

# Die Primarschule Ins von A – Z

## Absenzen

Die Eltern melden die Kinder bei Krankheit oder Arztbesuchen bei den betreffenden Lehrkräften oder im Lehrerzimmer / Sekretariat ab. Bei Abmeldungen ins Schulhaus werden die Absenzen vom Sekretariat an die Lehrerinnen und Lehrer weitergeleitet.

## Angebot der Schule

Die SchülerInnen können ab der 2.Klasse aus verschiedenen Wahlfächern auswählen. Voraussetzung für die Zulassung und den Besuch eines fakultativen Faches ist die Bereitschaft zu einer aktiven und regelmässigen Teilnahme am Unterricht. Diese Anmeldungen erfolgen im Frühling für das nächste Schuljahr. Über Austritte/ Ausschlüsse entscheidet die Schulleitung.

## Adventsschmücken

In der Woche vor dem ersten Advent werden in den einzelnen Schulhäusern die Räume weihnachtlich verschönert. Die Abmachungen werden stufenweise getroffen.

## Ärztliche Untersuchung

Im zweiten KG Jahr und in der 4. Klasse wird eine Untersuchung vom Schularzt durchgeführt.

## Arzttermine

Arzt-, Zahnarztbesuche, etc. sind nach Möglichkeit auf die schulfreie Zeit zu terminieren.

## Basisschrift

Seit dem Schuljahr 2015/16 erlernen die SuS an unserer Schule die Basisschrift. Dies ist eine vereinfachte, klare Schrift. Die Buchstaben bleiben über alle Schuljahre gleich.

## **B**egabtenförderung

Hochbegabte SuS haben ein Anrecht auf spezielle Förderung. Abklärung und Antrag erfolgen durch die EB.

An einem schulischen Standortgespräch wird der Entscheid gefällt.

Die Kinder, die die Begabtenförderung besuchen, müssen den versäumten Regelklassenstoff selbständig nacharbeiten.

## **B**eschwerden

Bei Beschwerden bringt das direkte Gespräch mit den betroffenen Personen Klärung.

Sollte keine Einigung, kein Verständnis möglich sein, wird die Sachlage der Schulleitung geschildert.

## **B**eurteilung

Alle LP arbeiten mit dem Beurteilungskonzept unserer Schule. Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Expertenurteil der LP und setzen sich aus den Elementen des Beurteilungsmosaiks zusammen.

## **B**ibliothek

Jede Klasse besucht 14-täglich die Bibliothek während einer Deutschstunde.

## **B**lockzeiten

Von Montag bis Freitag gelten Blockzeiten von 8.20 bis 11.45 Uhr für alle Kinder vom KG bis zur 6. Klasse.

## **D**atenschutz

Persönliche Daten und Angaben von unseren SchülerInnen werden vertraulich behandelt. Die LP und die Behördenmitglieder unterstehen der Schweigepflicht.

## **D**eutsch als Zweitsprache (DAZ)

Dieses Fach ist ein Zusatzangebot für interessierte, motivierte Kinder, welche die deutsche Sprache gar nicht oder nur wenig beherrschen. Der Unterricht findet in Gruppen statt und dauert in der Regel 2 Jahre. Das Ziel des DAZ – Unterrichts ist, den Kindern rasch möglichst soviel Deutschkenntnisse zu vermitteln, dass sie dem Unterricht in der Klasse folgen können.

# Dienstweg

Folgende Reihenfolge ist bei Anfragen oder Problemen unbedingt einzuhalten:

1. Klassenlehrperson / Lehrperson
2. Schulleitung (SL)

Gesuche werden direkt an die SL gestellt.

# Eltern

Die Eltern tragen die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder. Die Schule unterstützt sie dabei. Gemäss Volksschulgesetz (VSG) sind die Eltern dafür verantwortlich, dass die Schülerinnen und Schüler den obligatorischen und den fakultativen Unterricht regelmässig, ausgeruht und verpflegt besuchen, für den Unterricht und für die üblichen besonderen Anlässe wie Schulreisen oder Exkursionen zweckmässig bekleidet und ausgerüstet sind und zu Hause einen geeigneten Platz zur Verfügung haben, wo sie die Hausaufgaben ungestört erledigen können.

# Elternabende

Im ersten Semester eines Schuljahres findet in jeder Klasse ein Informations - elternabend statt. Dieser Abend dient zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Informationsaustausch.

Weitere Elternveranstaltungen liegen im Ermessen der Lehrerinnen und Lehrer. Mit der Teilnahme am Elternabend zeigen die Eltern ihr aktives Interesse am Schulgeschehen.

# Elterngespräche

Im KG findet im zweiten Semester ein Elterngespräch statt. In der 1. – 5. Klasse erfolgt die Rückmeldung und Beurteilung für das erste Semester mit einem Elterngespräch. Diese Gespräche finden gegen Ende des ersten Semesters statt. In der 6. Klasse findet im Januar, Februar das Übertrittsgespräch statt.

# Elternrat (ER)

Möglichst jede Klasse wird von Eltern im Elternrat vertreten. Der Elternrat unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen (Schulschlussfest, Räbeliechliumzug). Die Mitglieder des Elternrates arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen.

## E

### Erziehungsberatung (EB)

Bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten eines Kindes, bei Erziehungsfragen oder Fragen der Integration ins Bildungssystem kann die Erziehungsberatung unterstützen und Abklärungen treffen.

## F

### Ferienplan

Der Ferienplan wird auf der Schulhomepage aufgeschaltet und im Anzeiger publiziert.

## F

### Finken (Hausschuhe)

Die Schülerinnen und Schüler tragen während der Unterrichtszeiten geeignete Hausschuhe.

## F

### Freie Halbtage

An fünf frei wählbaren Schulhalbtagen pro Schuljahr können die Eltern für ihr Kind einen Halbtag beziehen. Der Bezug der Halbtage sollte der KLP am Vortag gemeldet werden (mündlich oder schriftlich). Versäumter Schulstoff muss der Schüler/ die Schülerin vor- oder nachholen.

## F

### Fundgegenstände

Die Fundgegenstände werden in den einzelnen Schulhäusern gesammelt. Wertgegenstände und Schlüssel sammelt man im Lehrerzimmer. Am Schulschlussfest werden alle Fundgegenstände ausgestellt, die Eltern und SuS können ihre verlorenen Dinge mitnehmen. Am Ende des Fests werden die Gegenstände verteilt.

## G

### Gewalt

Ein Thema, das überall auftaucht wo Menschen miteinander zu tun haben, auch in der Schule. Grundsätzlich ist die beste Gewaltprävention: Frühzeitig hinschauen, kleine oder versteckte Gewaltszenen ansprechen, gemeinsam Lösungen suchen. Elternhaus und Schule arbeiten zusammen und zeigen den Kindern mögliche Verhaltensweisen in Konflikten. Gesamtschulisch wird mit den gleichen Methoden zur Gewaltprävention gearbeitet. (Friedensbrücke, Innerer Schiedsrichter, Thermometer).

# Hausaufgaben

Hausaufgaben unterstützen die Unterrichtsarbeit. Die Hausaufgabenmenge wird den Richtlinien des Lehrplanes angepasst.

Die Tagesschule bietet Aufgabenhilfe und –betreuung an.

# ICT

Wir bauen ICT in allen Klassen unserer Schule im Unterricht ein.

# Individuelle Lernziele (rILZ und eILZ)

Für SuS, welche dauernd erheblich weniger bzw. mehr leisten als durch die Lernziele vorgegeben, können auf Antrag der Lehrkräfte und im Einverständnis der Eltern reduzierte bzw. erweiterte individuelle Lernziele durch die SL bewilligt werden.

Zum Einsatz von reduzierten (rILZ) oder erweiterten (eILZ) individuellen Lernzielen in mehr als zwei Fächern hat vor der Bewilligung von der Schulleitung, im Einverständnis mit den Eltern eine Abklärung, Beurteilung und Antragstellung zu erfolgen (EB, KJPD).

# Integrative Förderung

Die Primarschule Ins lebt eine integrierende Schulkultur. Dies heisst: Kinder mit Lernschwierigkeiten, Lernbehinderungen werden in den Unterricht integriert. Die integrative Förderung (IF) unterstützt diese Bemühungen.

Die Heilpädagogin entscheidet mit den LuL, welches die jeweils passenden Massnahmen sind..

# Internet

Mit der Nutzung des Internet im alltäglichen Schulunterricht werden die Kinder auf ein Berufsleben im Informationszeitalter vorbereitet.

# Klassenlager (Landschulwochen)

In der 3./4. Klasse und in der 5./6. Klasse haben die LP die Möglichkeit eine Landschulwoche oder eine längere Schulreise zu organisieren. Die Gemeinde bezahlt einen Unkostenbeitrag, die restlichen Kosten übernehmen die Eltern.

# Kommunikation

Wir sprechen nicht über betroffene Personen, sondern mit betroffenen Personen!

# Kopfläuse

Bei Kopfläusen werden die Kinder der jeweiligen Klasse und die SL informiert und eine Fachperson untersucht die Kinder dieser Klasse.

Sporadisch gibt es Kontrollen durch eine externe Fachperson in allen Klassen.

# Lehrpersonen

Jede Klasse hat eine verantwortliche Klassenlehrperson. Sie ist Ansprechpartnerin für die Erziehungsberechtigten. Die Lehrpersonen bilden zusammen mit den Teilpensenlehrkräften und den Fachlehrpersonen ein Team.

# Lehrmittel

In den verschiedenen Stufen werden die nötigen Lehrmittel (Schulbücher) abgesprochen und weitergegeben.

Die Lehrpersonen weisen die Kinder an, sorgfältig mit dem Material umzugehen.

Folgende Lehrmittel werden an unserer Schule eingesetzt:

- Englisch: new world
- Französisch: mille feuilles
- Mathematik: Schweizerisches Zahlenbuch
- Deutsch: verschiedene Lehrmittel
- verschiedene NMM Lehrmittel

# Leitbild

Unser Leitbild widerspiegelt die Grundhaltung unserer Schule.

# Logopädie

Wenn Kinder sprachliche Auffälligkeiten zeigen, werden sie durch die LuL, mit Einverständnis der Eltern, bei der SL Spezialunterricht zur Abklärung angemeldet.

# Maibummel

Alle zwei Jahre (im Wechsel mit einem Jahresprojekt oder Projektwoche) wird ein gemeinsamer Maibummel nach Erlach organisiert.

## Märit

Ende Mai und Ende Oktober findet der Märit statt. Die Kinder der KGs haben an den Märitmorgen frei. Alle andern Kinder besuchen die Schule bis zur grossen Pause. Für die Schulkinder ab der 2. Klasse wird von einer Arbeitsgruppe des Elternrates der Kindermärit organisiert.

## Mitteilungen

Die Erziehungsberechtigten werden regelmässig durch die Schule informiert. Die Informationen erfolgen in Form von Infoblättern, Berichten im Rebstockblatt sowie auf der Homepage der Schule.

## M<sub>GS</sub>

Die musikalische Früherziehung ist im Stundenplan der 1. und 2. Klasse integriert. .

## Pausen

Die Kinder dürfen sich während den grossen Pausen frei auf den Pausenplätzen bewegen. Wenn sie sich nicht korrekt verhalten, werden sie von der Pausenaufsicht auf den ihnen zugeteilten Pausenplatz geschickt. Auf jedem Pausenplatz, bei schlechtem Wetter in jedem Schulhaus, ist eine Lehrperson anwesend.

## P<sub>rojekt</sub>

Alle zwei Jahre findet ein Jahresprojekt oder eine Projektwoche statt.

## P<sub>sychomotorik</sub>

Die Psychomotorik stellt eine ganzheitliche Entwicklungsförderung von Motorik und Wahrnehmung dar. Abklärungen werden von der Psychomotoriklehrkraft oder der EB durchgeführt.

## Radfahrerprüfung

In der 5. Klasse findet die Veloprüfung statt.

## Räbeliechtliumzug

Im November findet der Räbeliechtliumzug für die KGs statt. Der Elternrat unterstützt die Kindergartenlehrpersonen.

## Rebstockblatt (Rebla)

Zweimal jährlich erhält jedes Kind eine Ausgabe des Rebstockblattes. Jede Klasse darf einmal im Jahr eine Doppelseite gestalten.

## Regeln

Für unsere Gemeinschaft sind Regeln und Abmachungen sehr wichtig. Wir versuchen, nicht nur Regeln aufzustellen, sondern erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Regeln und üben auch das Einhalten und Akzeptieren von Regeln ein.

## Schulbehörden

Die PSK ist verantwortlich für die strategisch–politische Führung der Schule. Sie stellt Anträge an den Gemeinderat und unterstützt die Schule politisch. Die Anstellung der Lehrkräfte erfolgt durch die Primarschul- und Kindergartenkommission.

## Schullaufbahnentscheide

Der Schullaufbahnentscheid erfolgt auf Grund einer Gesamtbeurteilung der Frage, welcher weitere Weg für eine bestimmte Schülerin oder einen bestimmten Schüler der beste sei. Er setzt sich zusammen aus der Beurteilung der Sachkompetenz in allen Fächern. Die Beurteilung des Arbeits – und Lernverhaltens ergänzt die Leistungsbeurteilung.

Die Entscheide trifft die Schulleitung auf Antrag der Klassenlehrkraft unter Einbezug der Eltern oder nötigenfalls unter Mitwirkung der EB. Die Entscheide werden den Eltern (Erziehungsberechtigten) im Rahmen des Beurteilungsberichtes schriftlich zugestellt. In jedem Entscheid wird auch über den Rechtsweg orientiert (siehe Dokumentenmappe).

## Schulreisen

Jede KLP kann Schulreisen durchführen.

## Schulsekretariat

Das Schulsekretariat erledigt administrative und organisatorische Aufgaben für die Schule. Sie ist Anlaufstelle für SuS, LuL, Eltern und Behörden bei administrativen Fragen. Das Schulsekretariat befindet sich im SL- Büro im roten Schulhaus.



## Schulschlussfest /Ausstellung

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien findet das Schulschlussfest statt. In einigen Schulzimmern werden Werk- und Zeichnungsarbeiten ausgestellt. Der Elternrat bewirbt die Gäste.

## Schulweg

Für den Schulweg sind die Eltern verantwortlich. Er sollte wenn möglich zu Fuss erfolgen.

## Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht der Kinder der beiden 4. Klassen findet vierzehntägig in Murten statt. Die SuS werden mit dem Schulbus befördert. Am Ende der 4. Klasse wird der obligatorische Wasser – Sicherheits – Check durchgeführt.

## Skilager

Die Kinder der 5. und 6. Klasse können zwischen Skilager und Alternativwoche (mit OSZ) auswählen. Die Angebote finden in derselben Woche im März statt. Diese Woche ist eine Schulwoche.

## Tagesschule

Die Gemeinde führt ein Tagesschulangebot. Die Tagesschule bietet den Kindern eine Tagesstruktur als Ergänzung zum Schulunterricht.

## Übertritt 6. Klasse

Am Ende des ersten Semesters der 6.Klasse finden die Übertrittsgespräche statt. Die Eltern erhalten vorher die Übertrittsberichte. Kann an den Gesprächen keine Einigung getroffen werden entscheidet eine Kontrollrürfung.

## Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung wird von der Kantonspolizei durchgeführt.

## Verkehrsgarten

Die Kinder des 3. und 4.Schuljahres besuchen einmal jährlich den Verkehrsgarten in Aarberg.

## Versicherung

Die Kinder sind durch die obligatorische Kranken - und Unfallversicherung privat versichert.

## Velos, Trottis

Die Fahrzeuge werden an den dafür vorgesehenen Orten korrekt abgestellt. Die Eltern sind für den Schulweg verantwortlich.

## Vierstufenmodell

Bei Lernstörungen oder Lernschwierigkeiten wenden wir das Vierstufenmodell an:

1. Förderung in der Klasse
2. Mithilfe der Eltern
3. Beizug von Lehrkräften für Spezialunterricht
4. Anmeldung zur Abklärung durch die EB oder KJPD

## Weihnachtsfeier

In der letzten Schulwoche vor Weihnachten, findet in der reformierten Kirche eine Feier für die Kinder unserer Schule statt.

## Wohnortwechsel

Die Eltern sind verpflichtet, bei Wegzug, die Klassenlehrperson und das Schulsekretariat frühzeitig zu informieren.

## Zahnprophylaxe

6x jährlich werden in der Schule die Zähne mit Fluor geputzt. Einmal pro Schuljahr wird durch den Zahnarzt (Dr. Etter, Dr. Zwysig oder Privatzahnarzt), eine zahnärztliche Untersuchung durchgeführt. Die Daten werden auf der Zahnkarte eingetragen und von den Eltern eingesehen.

## Zusammenarbeit

Mit den Eltern, der Behörde, in den Stufen und im Kollegium ist uns eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig.

# Zweijährige Einschulung

Für die meisten Kinder gilt der altersentsprechende Übertritt in die Primarstufe nach zwei Jahren Kindergarten als Norm. Individuelle Anpassungen nach Bildungsbedürfnissen des Kindes sind jedoch sinnvoll. Die Einschulung in die Regelklasse mit Unterstützung ermöglicht dem Kind das Pensum des ersten Schuljahres in zwei Jahren zu absolvieren. Entsprechend seines Entwicklungsstandes arbeitet das Kind an einem individuellen Förderplan, um nach zwei Schuljahren die Grundanforderungen des bernischen Lehrplanes für das erste Schuljahr zu erfüllen. Die zweijährige Einschulung gilt für die Erfüllung der Schulpflicht als zwei Schuljahre. Die Schulleitung verfügt auf Antrag der kantonalen EB oder der KJP die zweijährige Einschulung.